

epsteiner Zeitung

www.eppsteiner-zeitung.de

auflage: 7 200

Kostenbeitrag: Jährlich 12,- Euro

Unabhängige Zeitung mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Eppstein, Nachrichten der Vereine, Parteien und Kirchengemeinden. Erscheint einmal wöchentlich in allen Haushalten der Stadt Eppstein

Mittwoch, 8. Mai 2013

Nr. 19 / 63. Jahrgang



In der gemütlichen Krabbelecke fühlen sich die Mütter Susanne Vollstädt und Janette Deutschländer (v.li.) genauso wohl wie ihre Sprösslinge Charlotte und Liam. Foto: Palmert-Adorff

Zwergenburg bleibt im Rahmen

Der lange Flur und die Fensterfront mit herrlichem Blick Richtung Bremthal lädt zum Krabbeln und Bobbycar-Fahren ein – zumindest wenn das Wetter das Rausgehen vermindert. Die drei Gruppenräume der neuen Heimat der Kinderkrippe Zwergenburg Am Honigbaum in Niederjosbach sind bereits fertig eingerichtet, sogar mit Nestchen und Mini-Zelt.

In den Bädern ersetzen Miniatur-Toiletten das herkömmliche Töpfchen. Am Entenschnabel-Wasserhahn macht das Händewaschen vermutlich auch mehr Spaß als unter üblichem Chrom. Selbst die Stühlchen im Essensraum im Untergeschoss sind noch eine Nummer kleiner als Kindergartenstühle. Zartes Frühlingsgrün und warmes Orange sind die dominierenden Farben. Wandfüllende Fenster lassen Licht und Wärme in die Räume. Im Sommer sorgt ein großer Dachüberstand für Schatten.

Der Name Zwergenburg ist auch Programm fürs Gebäude selbst. Architekt Joachim Kulla hat die hangseitige Ansicht einem Burgturm nachempfunden und für die Aufzugsanlage einen Turm mit kleinen, unregelmäßig angeordneten Fenstern entworfen, die entfernt an Schießscharten erinnern. An einigen ausgewählten Wänden tummeln sich stilisierte Zwerge mit spitzen Hüten.

Im Flur weckt eine Fühlwand mit abnehmba-

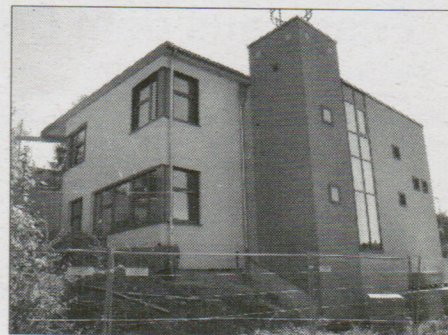
ren Tieren und unterschiedlichen Oberflächen die Neugier des 11 Monate alten Liam. Seine Mutter, Janette Deutschländer, und ihre Kollegin vom Förderverein, Susanne Vollstädt, sind vom neuen Gebäude begeistert. Vollstädts Töchterchen Charlotte ist erst acht Wochen alt, und wartet noch auf einen Platz in der neuen Gruppe. Andere Eltern haben den Aufnahme-termin bis nach dem Umzug verschoben, „damit die Kinder sich nicht zweimal an eine neue Umgebung gewöhnen müssen“, sagt Erzieherin Karin Bücher.

Eigentlich sollte die bestehende Gruppe im Hessenring in Bremthal schon Anfang Mai umziehen. Acht Kinder und ihre Erzieherinnen warten dort auf den Startschuss, doch der lange Winter hat die Fertigstellung verzögert. Schotter und Pflastersteine blockieren die Parkplätze. Anfang der Woche schob ein Bagger Erde für die künftige Terrasse vor dem Bewegungsraum im Untergeschoss. Erfreulich für den Ersten Stadtrat Alexander Simon: Die Baukosten von geschätzten 1,9 Millionen Euro werden eingehalten, möglicherweise sogar unterschritten.

Zum 1. Juni will die Einrichtung unter der Trägerschaft der DRK-Familiendienste mit der ersten Gruppe in den neuen Räumen in Betrieb gehen und bis Oktober auch die beiden anderen Gruppen eröffnen.

Fortsetzung Seite 8

Mittwoch, 8. Mai 2013



Die Fassade der neuen Krippe am Hollergewann erinnert an einen Burgturm. Foto: bpa

Krippenplätze: Gesetzliches Soll mehr als erfüllt

– Fortsetzung von Seite 1 –

Mit der dritten Krippe im Stadtgebiet erreicht die Stadt das gesetzliche Ziel, Plätze für 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren bereitzuhalten: Die Stadt hat zum 1. Juni 101 Plätze in Einrichtungen und 49 bei Tageseltern. Bei 320 Kindern unter drei Jahren im Stadtgebiet erfüllt sie damit sogar eine Quote von knapp 47 Prozent. Der Ganztagsplatz in der neuen Zwergenburg kostet inklusive Mittagessen 750 Euro.

Nicht nur in seiner Funktion ist das Gebäude sehr flexibel: Sämtliche Innenwände können versetzt werden, das freitragende Dach trägt außerdem eine Solar-Anlage, die Strom für den Eigenbedarf des Gebäudes produziert und den Überschuss einspeist. Eine Luft-Wärmepumpe versorgt die Fußbodenheizung mit Energie.

In drei bis vier Wochen sind auch die Außenanlagen fertig. Landschaftsarchitekt Steffen Henrich will spätestens in zwei Wochen den Rollrasen verlegen und die Pflanzen setzen, damit schon im Sommer, so Henrich, „eine kleine blühende Landschaft mit Hecken und Schmetterlingsstrauch entsteht“. Die extreme Hanglage mit Höhenunterschieden bis zu 6 Metern hat er durch teilweise 2,50 Meter hohe Winkelsteine ausgeglichen. So entstand eine rund 300 Quadratmeter große, ebene Freifläche, die mit Sandspielecke, Mini-Spielturn und kleiner Wippe kleinkindgerecht gestaltet wird. Platz ist auch für eine gepflasterte Terrasse und eine kleine Bobbycar-Rennstrecke. bpa